

mit den Vorräthen und den sonstigen beklemmenden Umständen in ein zusagenderes Verhältniss getreten sein wird.

Wien, am 27. April 1887.

## Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

*Lotus cytisoides*  $\gamma$ . *cytisoides* = *Lot. cyt.* L. Presl Fl. sic., Guss. Syn. et \*Herb.! Mit *patens* in fast allen Merkmalen identisch, kaum unterscheidbar durch die äusserst kurz-, angedrückt seidig-grauhaarigen, endlich kahl werdenden Blätter und Stengel; geht auch vielfach in  $\beta$ . über.

$\delta$ . *coronillaefolius* Guss. Syn. et Herb.!, var. *microphyllus* Presl?. Unterscheidet sich von  $\gamma$ . durch kleinere (bis 4 Mm. lange, 2 Mm. breite), dickliche Blätter, schlankeren Wuchs und ein- bis zweiblühthige Blütenstiele; ich fand am Burgfelsen von Cefalù mit Herbar-exemplaren Gussone's vollkommen übereinstimmende Exemplare, ebendasselbst und um Finale aber auch Uebergangsformen zu  $\gamma$ . mit zwar ebenso kleinen Blättchen, wie  $\delta$ . besitzt, aber 3—5-blüthigen Blütenstielen. — Auch *pusillus* Viv. Fl. lyb. ist mit  $\delta$ . in Wuchs, Kleinheit der Blätter, ein- bis zweiblüthigen Stielen fast identisch, unterscheidet sich aber durch Annuellität, rauhere Behaarung, aufrechte, an der Spitze etwas gekrümmte Hülsen.

NB. An diese Reihe schliessen sich unter den Arten Siciliens zunächst an *L. creticus* L. Spec. plant. 1091, Presl Fl. sic., Guss. Syn. et Herb., Reichb. D. Fl. 134, IV, V! und *commutatus* Guss. Syn. et Herb.!, Tod. Fl. exsicc.!, *cret.* var.  $\beta$ . Bert. Fl. it. (aus Trapani), unterscheiden sich aber leicht durch dichte, silberweisseidige Behaarung und dicke, genau cylindrische, zwischen den Samen hie und da etwas eingeschnürte Hülsen; *commut.* ist in allen Theilen (Stengeln, Blättern, Blüten und Hülsen) viel grösser und robuster, als *cret.*, sonst aber demselben äusserst ähnlich. — An sandigen und felsigen Küsten, auf krautigen Hügeln und Bachrändern sehr verbreitet. Var.  $\alpha$ . auf Lavafelsen am Meere bei Catania, Ognina, Acicastello, besonders an letzteren Orten, äusserst gemein; eine grössere Form mit stärkeren Stengeln, stumpferen und ganz grünen Blättern = f. *major* Guss. Syn. liegt auch im Herb. Guss. aus Catania auf!; var.  $\beta$ . *patens* am Bache Amenanus vor Misterbianco, an einem Graben unterhalb Motta S. Anastasia vereinzelt, häufig längs des Simeto!; var.  $\gamma$ . *cytisoides*: Aus Catania von Cosent. erhalten (Bert. Fl. it.), um Catania, besonders an lehmigen Stellen bei Acquicedda (Herb. Torn., Tornab. in Herb. Guss.!), von mir und Reyer nur ausserhalb der Nordgrenze bei Taormina beobachtet; var.  $\delta$ ., ebenso *cret.* und *commut.* wurden im Gebiete noch nicht beobachtet, doch

dürfte *cret.*, bei Messina und Syracus von mir gesammelt, vorkommen. April—Juni. 24.

1356. *L. pusillus* Viv. Fl. lyb., Guss. \*Syn. et \*Herb.!, *cytisoides*  $\gamma$ . *uniflorus* DC. Prodr. II, 211. Im Meersande bei Catania von Philippi gesammelt (Guss. l. c.). März, April. ☉.

1357. *L. decumbens* Poir. dict. DC. Prodr. II. 212, Guss. Syn. et \*Herb.!, Bert. Fl. it. (Sic.), Tod. Fl. sic. exsicc. Nr. 243 (Palermo!) Gr. Godr. I, 431. Habituell äusserst ähnlich einer hohen, üppigen Normalform des *corniculatus* L., ebenfalls perenn, vielstengelig und ziemlich kahl mit getrocknet grün werdenden Blüten; auch in den Blättern kaum eine Differenz, nur sind die oberen Blättchen und Nebenblätter schmaler und spitzer; Blütenstiele ebenfalls verlängert, 3—4blüthig mit dreizähligen Bracteen; aber die Kelchzähne sind bei *cornic.* aus breit dreieckiger Basis lanzettlichlineal, an der Spitze stumpflich (mit Grannenhaar) und etwas kürzer als die Röhre; bei *decumbens* aber aus schmaler dreieckiger Basis lang lanzettlichlinear, an der Spitze deutlich verschmälert, etwas länger als der Kelch, die Bracteen oft vom Kelche entfernt, die Flügel an der Spitze abgerundet, am unteren Rande nicht gekrümmt (bei *corniculatus* an der Spitze schief abgestutzt, am unteren Rande stark gekrümmt); die Hülsen gerade, endlich horizontal abstehend und schwarz, 3—3.5 Cm. lang, fast 3 Mm. dick, Samen kugeligeiförmig, 1.5 Mm. lang, über 1 Mm. breit, dunkelbraun, glatt. Variirt  $\alpha$ . *pubescens* (schwach flaumig) und  $\beta$ . *glaber* Guss. Syn. et \*Herb.!, *Preslii* Ten. (ganz kahl). — Auf feuchten Fluren nahe dem Meere: Um Catania beide Varietäten (Cosent. in Herb. Guss.!, Herb. Reyer!). April, Mai. 24.

1358. *L. tenuifolius* (L.) Led. \*Presl del. prag., Rehb. D. Fl. 130, III, IV!, W. Lge. III, 344, *tenuis* Kit. \*Bert. Fl. it., Guss. \*Syn. et \*Herb.!, Gren. Godr. I, 432, *decumbens* Engl., non Poir., *corniculatus* \*Cat. Cosent., non L. Von vorigem verschieden durch gänzliche Kahlheit, schlanken Wuchs, viel schmalere, verkehrteiförmig-keilige untere, linearlanzettliche obere Blätter, lanzettlichlineare, spitze Nebenblätter, meist nur 1—3blüthige, sehr verlängerte Blütenstiele, meistens ein-, selten zweiblätterige, linearlanzettliche Bracteen, aufrechtabstehende, schmalere Hülsen. Jedenfalls eine gute Art. — Auf feuchten Weiden nahe dem Meere: Bei Catania (Presl l. c., Cosentini in Bert. et Guss. l. c.), zwischen Catania und der Arena im Lavastrome am Rande einer Lache zwischen *Halimus port.* häufig! Mai, Juni. 24.

1359. *L. versicolor* Tin. 1846, Bert. Fl. it. „Auf sonnigen Bergorten: San Fratello, Fuss des Montesoro am Wege nach Randazzo. Juni, Juli. 24“. Tineo l. c. Der Standort scheint mir für das Gebiet fraglich; ich sammelte diese Art häufig am Aspromonte in Calabrien.

1360. *L. hispidus* Desf. Guss. \*Syn. et Herb.!, Rehb. D. Fl. 132, III, IV! Sehr nahe verwandt mit *parviflorus* Desf. Guss. Syn. et Herb.!, Tod. Fl. sic. exsicc. Nr. 244!; beide annuell, dicht ab-

stehend weichzottig mit beim Trocknen grün werdenden Blüten; aber bei *parvifl.* sind die Bracteen meist einblättrig, schmal lanzettlich-linear, die Kelchzähne bedeutend länger als die Röhre, und fast so lang, als die Krone; die Hülsen überragen den Kelch nicht. Bei *hisp.* sind die Bracteen dreizählig mit breitlanzettlichen Theilen, die Kelchzähne überragen die Kelchröhre wenig und erreichen die Spitze der Krone nicht, die bis 16 Mm. langen Hülsen überragen den Kelch weit; variiert  $\alpha$ . *genuinus* (Blüthenstiele von 2—3facher Blattlänge, Nebenblätter stumpf;  $\beta$ . *intermedius* Guss. (Blüthenstiele kaum über blattlang, Nebenblätter spitzlich; bildet den Uebergang zu *angustissimus* L.). Auf sandigen krautigen Fluren und Hügeln der Tiefregion Siciliens sowohl *parvifl.*, als auch *hisp.* nicht selten; im Gebiete wurde bisher nur *hisp.* gefunden: Bei Milo (Guss. l. c.). April, Mai. ☉.

(Fortsetzung folgt.)

## Literaturberichte.

Enumeration of all the plants known from China proper, Formosa, Hainan, Corea, Luchu archipelago and Hongkong. Forbes y Hemsley. London 1886. Mit einer Karte. I. Heft Ranuncul. — Legum. (162 S.)

Diese Aufzählung wird eine sehr empfindliche Lücke ausfüllen, wenn sie beendet sein wird. Es ist die Literatur über China so zerstreut, dass factisch wohl Niemand die Materialien alle übersehen wird. In Folge dessen ist die Ungewissheit über den Charakter der chinesischen Flora selbst bei Grisebach entstanden, dessen chinesisches-japanisches Florenreich eben nur ein Nothbehelf war. Es stossen hier die palearktische Vegetation Mongoliens und des Nordhimalaya's mit der paleotropischen derart zusammen, dass erstere die westlichen Berge, letztere die östliche Tiefebene am Meere einnimmt, wie es auch schon z. B. Drude in seiner Florenkarte von Asien (Berghaus Physik. Atlas) angibt. Eine Uebergangszone selbstständiger Art gibt es nicht in der Art, wie z. B. im Mittelmeer — obwohl China eine Reihe von Mittelmeertypen nicht fehlt, immergrüne Eichen, Kastanie, *Diospyros*, *Liquidambar* etc. Wenn man nach der Specieszahl urtheilen sollte, so ist die palearktische Flora reicher als die paleotropische — allerdings ist der äusserste Süden weniger bekannt. Man urtheile selbst: 109 Ranunculaceen (20 Europäer) 1 Dilleniacee, *Calycanthus*, 10 Magnolieae (incl. Schizandraceen), bloss 6 Anonaceen, 10 Menispermeneen, 22 Berberideen (1 Europ.), 4 Nymphaeaceen, 9 Papaveraceen (3), 24 Fumariaceen (1), 61 Cruciferen (27 E.), 8 Capparideen, 21 Violarineen (6), 3 Bixineen, 4 Pittosporeen, 75 Polygalen, 48 Caryophylleen (wenigstens 17), 2 Portulacaceen (1), 1 Elatine, 12 Hypericineen (1), 4 Guttiferen, 40 Ternströmiaceen (der Thee ist als einheimisch wild östlich von Assam und Cachar zweifelhaft! S. 83), 26 Malvaceen (4), 15 Sterculiaceen, 22 Tiliaceen, 6 Lineaceen (1), 2 Malpighiaceen, 5 Zygophylleen (1), 30 Geraniaceen (4), 38 Rutaceen (1), 5 Simarubeneen, 2 Burseraceen, 6 Meliaceen, 1 Chalectia

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [037](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 211-213](#)